



Nur wenige Minuten

nimmt die eigentliche Implantation eines Zahnes in Anspruch – dank exakter Planung und computergesteuerter Verfahren. Die Behandlung am Patienten ist bei richtiger Planung

und der entsprechenden Erfahrung des Behandlers im Laufe der Zeit sehr vereinfacht worden und damit rasch vorbei – das Ergebnis ist sofort sichtbar.

HINTERGRUND

Was ist ein Implantat?



Das Wort „Implantat“ stammt vom lateinischen „implantare“ und heißt „einpflanzen“. Es wird also körperfremdes Material – Kunststoff, Metall oder biologisches Gewebe – in den menschlichen Körper eingepflanzt, wo es dann eine bestimmte Funktion übernimmt. Bei Zahnimplantaten verankert der Zahnarzt oder Kieferchirurg einen Metallstift, meistens aus Titan, fest im Kieferknochen, wo er mit dem umliegenden Knochengewebe verwächst. In der Fachsprache nennt sich dieser Vorgang „Osseointegration“.

Die künstliche Zahnwurzel

Ein Zahnimplantat ist also eine künstliche Zahnwurzel. Auf dieser Ersatzwurzel lassen sich dann Kronen, Brücken oder Prothesen befestigen, die schließlich die entstandene Zahnlücke schließen und feststehend oder abnehmbar sind. Der Vorteil: Der Zahnarzt setzt auf einem Implantat ein wie ein natürlicher Zahn an, sitzt fest und lässt unbeschwertes Kauen zu. Außerdem bleiben die Nachbarzähne unversehrt: Wird nämlich eine Lücke mit einer herkömmlichen Brücke geschlossen, müssen die Nachbarzähne in der Regel abgeschliffen werden.

Wie mit den eigenen Zähnen

ZAHNGESUNDHEIT: Künstliche Zahnwurzeln ersetzen fehlende Zähne – Dank modernster Technik und Vorarbeit ein sicherer Eingriff

BOZEN (wib). Gesunde Zähne und ein strahlendes Lächeln gehören zur Visitenkarte eines jeden Menschen, wenn er in Kontakt mit der Außenwelt kommt. Nicht minder wichtig ist eine gute Kaufunktion. Wenn Zähne fehlen, sollten sie ersetzt werden – aus ästhetischen Gründen und um weiterhin kraftvoll zubeißen zu können. Zahnimplantate können Abhilfe schaffen.

Durch Erkrankungen wie Karies und Parodontitis oder Unfälle können Zähne verloren gehen. Dies beeinträchtigt Funktion und Ästhetik oft stark. In früheren Zeiten behalf man sich mit herausnehmbaren Prothesen, die die Lücken im Gebiss verschlossen. Heute sind haltbarere und funktionstüchtigere Lösungen Standard, nämlich Zahnimplantate. „Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln, aus Titan oder Keramik, die vom Implantologen in den Kieferknochen eingesetzt werden“, erklärt der Zahnarzt und Spezialist für Parodontologie und Implantologie, Dr. Mirko Solderer, MSc. Er hat jahrelange Erfahrung in der Implantologie.

Implantologie hat sich stetig weiterentwickelt

„Wir machen mit unserem Team seit über 30 Jahren Implantate, und es hat sich so einiges in der Entwicklung dieser künstlichen Zahnwurzeln getan. Früher waren Implantate sehr kostenintensiv, weshalb sie sich nur wenige leisten wollten oder konnten“, erzählt er. Über die Jahre hinweg haben Langzeitstudien aber gezeigt, dass Implantate nach 10 Jahren noch eine Überlebensrate von über 95 Prozent haben. Das habe mit dazu beigetragen, dass sich die Implantologie stetig weiter-



Vorher – nachher: Ein fehlender Zahn kann die Kaufunktion beeinträchtigen und ein strahlendes Lächeln beeinträchtigen. Mit einem Zahnimplantat wird Kaufunktion und äußeres Erscheinungsbild wieder hergestellt.

entwickelt hat. „Heute sind Implantate weniger kostenintensiv, vor allem aber werden die Behandlungsverfahren immer schonender und schneller“, sagt Dr. Solderer. „Beispielsweise hat vor ein paar Jahren einer meiner Patienten, der 6 Implantate am selben Tag bekommen hat, 3 Tage später an einem Halbmarathon in Kaltern teilgenommen. Und dieser Patient war 72 Jahre alt.“

Implantation in wenigen Minuten möglich

Das Einsetzen eines Implantates sei zwar kein Wettrennen, aber es sei tatsächlich so, dass die Behandlung am Patienten, bei richtiger Planung und der entsprechenden Erfahrung des Behandlers, im Laufe der Zeit sehr vereinfacht worden und somit rasch vorbei ist. „Es kommt immer darauf an, was sich der Patient wünscht. Sollte der Patient die Implantation so schnell wie



„Die Behandlungsverfahren bei Implantaten werden immer schonender und schneller.“

Dr. Mirko Solderer, MSc

möglich hinter sich bringen wollen, ist dank exakter Planung und computergesteuerter Verfahren die eigentliche Implantation eines Einzelzahnes in etwa 5 Minuten fertig“, erklärt Dr. Mirko Solderer.

Durch eine 3-dimensionale Aufnahme des Kieferknochens und der Weichteile wird nämlich eine exakte Planung der Implantation am Computer möglich. Dabei werden die Implantatlänge, -position und -neigung in einer eigenen Software festgelegt. „Dadurch kann man auch schon im Vorfeld einen Zahn herstellen, der dann gleich im Anschluss an



Mit einem Zahnimplantat wird Kaufunktion und äußeres Erscheinungsbild wieder hergestellt.

minderten Morbidität und Behandlungsdauer. „Weiters gibt es die Möglichkeit, solche Eingriffe in Sedierung durchzuführen. Der Patient ist damit in einem Dämmer Schlaf und erinnert sich nach dem Eingriff meist an gar nichts mehr. Nach der Behandlung kann der Patient nach 20 Minuten Beobachtung entlassen werden“, erklärt Dr. Solderer.

Implantate halten weit über 20 Jahre

Und wie lange halten Zahnimplantate? „Bei den Implantaten ist es wie bei den eigenen Zähnen. Bei entsprechender Pflege und Kontrolle können sie eine Lebensdauer von weit über 20 Jahren haben.“ Die Statistikzahlen sprechen von einer Überlebensrate nach 10 Jahren von über 95 Prozent. „Somit gehören Implantate zu den sichersten Versorgungsmöglichkeiten im Mund“, betont der Zahnarzt.

DER UNTERSCHIED:

Sofortimplantat – Konventionelles Implantat



SOFORTIMPLANTAT

Das Implantat wird am Tag der Zahnextraktion (Entfernung des Zahnes) gesetzt.

Am Tag des Eingriffs wird ein feststehendes Provisorium sofort eingeschraubt.

Es sind keine Nähte notwendig, da das Sofortimplantat meist ohne Schnitt gesetzt wird.

Nach 2 bis 3 Monaten kann der definitive Zahnersatz eingegliedert werden.

Durch knochenerhaltende Maßnahmen wird ein Knochenaufbau oft vermieden.

Der Eingriff erfolgt minimalinvasiv, da keine Schnitte nötig sind. Das Heilungspotenzial ist gleich nach der Extraktion am höchsten.

Stabilität und Belastbarkeit bereits unmittelbar nach der Behandlung ist recht hoch.

Für den Behandler von der Technik her schwieriger – ein Fall für Spezialisten.

KONVENTIONELLE IMPLANTOLOGIE

Implantat wird erst 3 bis 6 Monate nach der Extraktion gesetzt.

Oft ist nur ein herausnehmbares Provisorium möglich.

Das Implantat wird nach dem Einsetzen unter dem Zahnfleisch vernäht und muss vor der Abdrucknahme freigelegt werden.

Bis zum definitiven Zahnersatz vergehen oft 6 bis 12 Monate.

Oft ist aufgrund von Volumenverlust während der Heilphase ein langwieriger Knochenaufbau nötig.

Invasiver Eingriff, da es zunächst zu Zahnfleischschnitten und gegebenenfalls zu Knochenaugmentationen kommt.

Oft sind längere Einheilphasen nötig.

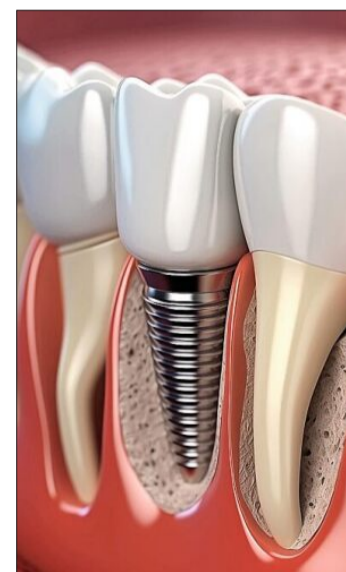
Oftmals einfacher, da der bestehende Knochen schon abgeheilt ist.

3 Begriffe aus der Implantologie

BOZEN. Was sind „Sofort-Implantate“ und „Keramik-Implantate“, und was versteht man unter „All on 4“? Der Zahnarzt und Spezialist für Parodontologie und Implantologie, Dr. Mirko Solderer, MSc, hat die Antworten auf diese Fragen.

1 Wie funktionieren Zahnimplantate aus Keramik?

Zahnimplantate aus Keramik, genauer gesagt aus Zirkonoxidkeramik, unterscheiden sich nach außen hin durch ihre weiße Farbe. Sie sind eine metallfreie Alternative zu herkömmlichen Implantaten aus Titan. Keramikimplantate zeigen eine exzellente gesundheitliche Verträglichkeit, werden vom Zahnfleisch und Kieferknochen ideal aufgenommen und setzen Maßstäbe hinsichtlich der Ästhetik. Auf Keramikimplantaten setzen sich weniger bakterielle Biofilme und Plaque an als auf Titanimplantaten. Folglich lagert sich das umliegende Zahnfleisch sehr gut an Keramik an, und das Risiko einer Zahnfleischentzündung reduziert sich signifikant. Keramikimplantate sind bei richtiger Indikationsstellung durchaus eine



Die Implantologie entwickelt sich ständig weiter.

gute Alternative zu herkömmlichen Implantaten.

2

Was bedeutet „All on 4“?

„All on 4“ ist eigentlich der Markenname einer Implantat-Herstellerfirma. Er wurde zum Synonym für eine Methode, mit der man einen ganzen Kiefer von 12 Zähnen auf nur 4 Implantaten mit einer spezifi-

schon Technik fest verankern kann – an nur einem Tag. Diese Methode hat in vielen Fällen aufwändige und langwierige Knochenaufbauten überflüssig gemacht. Die Implantate werden in verschiedenen Neigungen so gesetzt, dass sie besonders fest sitzen. Somit kann der feststehende Zahnersatz am selben Tag eingeschraubt werden. Wackelnde Prothesen gehören somit der Vergangenheit an.

3

Was ist denn ein sogenanntes „Sofort-Implantat“?

Als „Sofort-Implantat“ wird ein Implantat bezeichnet, welches gleich im Anschluss an die Extraktion eines Zahnes gesetzt wird. Diese Methode eignet sich vor allem bei Zähnen im Frontbereich, aber auch bei Seitenzähnen. Es müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, um eine solche Behandlung durchführen zu können, die im Vorfeld mittels 3D-Bildgebung und eigener Software abgeklärt werden. Der Patient vermeidet somit lange Wartezeiten und geht am selben Tag mit einem festen Zahn wieder nach Hause.